In der nächsten Nummer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufsberatung

Von Ulrich Weber

Berufsberater testen heute
auf Herz und Nieren junge Leute.
Die Art, wie Mädchen etwa gehn
und Burschen an der Türe stehn,
geübten Kennern sofort zeigt,
zu welchem Job der Junge neigt.

Zu dem Berufsberater Bucher
kam unlängst so ein Stellensucher,
sehr mager, abgehärmt und blass,
die Augen rot, die Stirne nass.
Herr Bucher fragte – wie man's tut:
«Wie geht's?» – Der sprach: «Mir geht es gut.»

Dann nahm der Mann den Jungen lange
mit vielen Blättern in die Zange
und quetschte ihn wie eine Laus
mit hundertneunzig Fragen aus.
Der Bursche kotzte beinah Blut,
doch sagte er, ihm geh es gut.

Wie Bucher auch den Jüngling checkte
und manchen schwachen Punkt entdeckte,
ihn physisch fast am Boden sah
– der machte noch Allotria
und zeigte weiter Lebensmut
und sprach: «Mir geht's auch jetzt noch gut!»

Herr Bucher sprach: «Bei meiner Ehre,
Sie machen sicher Karriere!
Ja, ich empfehle Sie sehr gerne
als Sprecher für Chemie-Konzerne!»

In der nächsten Nummer

- **Samichlaus mit Sondermüll**
- **SDI, einmal für Kinder erklärt**
- **Wahnsinnsfahrer am Limit**
- **Fasszination als Rheinertrag**
- **Dezember: lammfromm ...? Oder noch nicht?**

Wenn's drum geht, ein Auto zu verkaufen, fahren Sie mit einem Inserat im TELETEXT am besten.
032/214 214 sagt Ihnen warum.
TELETEXT
Schnell das Wichtigste in Kürze.